

Und wieder mal das Stadtarchiv

Nun ist sie schon wieder da, die Adventszeit. Die Zeit, in der man zurückschaut auf das vergangene Jahr, in der man die Gelegenheit nutzt, um sich zu bedanken.

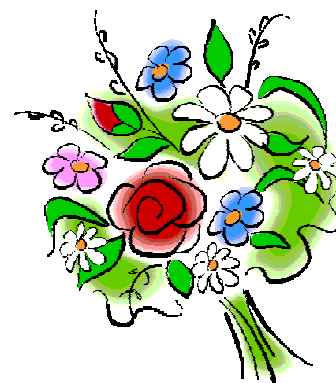
Wir möchten heute zwei ganz besonderen Menschen Danke sagen - Danke für langjährige ehrenamtliche Unterstützung, gute Zusammenarbeit und freundschaftliches Miteinander.

Sicher haben auch Sie in der Zeitung gelesen, dass das Projekt „Tauris“ zum 15.12.2010 endet. Für viele von Ihnen wird es nur eine einfache Mitteilung wie viele andere gewesen sein, für viele der ehrenamtlichen Helfer ein Schreck, denn auch das Fehlen der geringen Aufwandsentschädigung im Monat kann in ein ohnehin knappes Budget ein Loch reißen, für all die, die sich, so wie wir im Stadtarchiv, auf ihre ehrenamtlichen Tauris-Helfer uneingeschränkt verlassen konnten, ein Schock. Ob in Jugend-, Kinder- oder Senioreneinrichtungen, Bibliotheken usw. überall waren die fleißigen Taurisleute im Einsatz und überall werden sie, so wie bei uns, nun fehlen.

Am 15.12. endet für unsere beiden fleißigen Helferinnen Hannelore Zeh und Viola Hahn ihre Beschäftigung im Stadtarchiv. Vielen Benutzern unseres Archivs werden die beiden Mitarbeiterinnen bekannt sein und wohl keinem ist aufgefallen, dass sie „nur“ ehrenamtliche Helfer waren. Immer waren sie kompetent, freundlich und einsatzbereit. Sie unterstützten uns in unserer täglichen Arbeit, sortierten und erfassten Bestände, betreuten Benutzer, waren mit der Kamera für uns unterwegs und wirkten stets aktiv mit, wenn wir für Veröffentlichungen im Stadtanzeiger recherchierten.

Liebe Viola, liebe Hannelore,

auch wenn Ihr es überhaupt nicht leiden könnt, öffentlich für Eure Leistungen gewürdigt zu werden – ich höre Euch schon schimpfen – heute und hier nochmals ein ganz besonders großes Dankeschön von uns allen.



Und nun möchten wir und bei Allen bedanken, die uns Hinweise zum VEB Werkin in Auerbach gaben und uns so halfen, eine Wissenslücke zu schließen. Stellvertretend für die zahlreichen Anrufer seien hier Frau Möckel, Frau Schmalfuß, Frau Wolf, Herr Nahrendorf und Herr Möckel genannt. Nochmals unser herzlicher Dank. Natürlich möchten wir unser neu erworbenes Wissen nicht für uns allein behalten. Deshalb nun die Antwort auf die Frage:

Wo befand sich der VEB Werkin in Auerbach?

Der Beginn der Bombenangriffe auf das Ruhrgebiet ab 1942 veranlasste die deutsche Kriegsführung wichtige Betriebe in damals noch sichere Regionen zu verlagern. Deshalb zog 1943 die Remscheider Werkzeugfabrik **Alfred Berghaus** in das Hintergebäude der Firma G. G. Ey in der Bahnhofstraße 18. Die Firma stellte Spezial-, Fräs- und Senkwerkzeuge her. Nach dem Krieg wurden außer Werkzeugen auch Metallwaren für den Haushalt produziert, so z.B. Küchenmesser.

1948 gingen die Besitzer in das Rheinland zurück, der Betrieb wurde treuhändlerisch verwaltet, firmierte aber weiterhin unter Alfred Berghaus.

Am 15.06.1950 wurde der Betrieb „volkseigen“ und dem VVB TEWA unterstellt und nannte sich nun **VEB Werkzeugfabrik**.

1951 erfolgte der Umzug der Firma in das Gebäude der ehemaligen TEFZET (Teppichfabrik) in die Berthold-Brecht-Straße. Zwischen 1951 und 1956 gehörte der VEB Werkzeugfabrik 3 verschiedenen VVB's an:

- der TEWA (Technische Eisenwaren, Abt. Werkzeug)
- WERKIN** (Werkzeuge, Instrumente)
- dem Leichtmaschinenbau

Ab dem 1.1.1957 trägt er seinen neuen und uns allen bekannten Namen „**VEB Werkzeugmaschinenfabrik Auerbach**“ (**WEMA**).

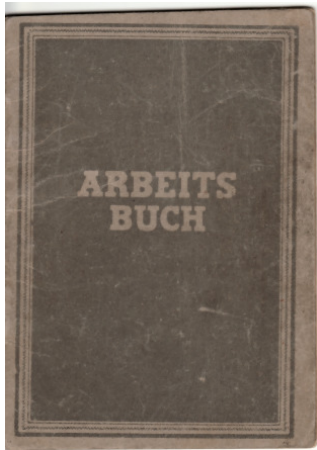
Ganz besonders freuen wir uns, dass wir Ihnen die vorstehenden Aussagen sogar anhand der Versicherungsausweise eines ehemaligen Beschäftigten der WEMA belegen können. Schauen Sie einfach selbst:



Seite

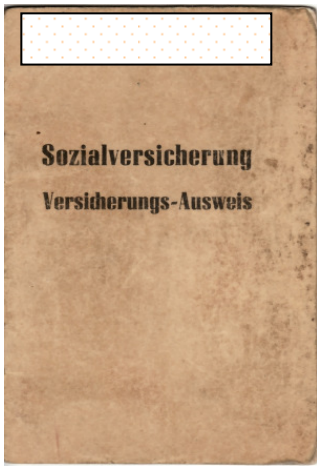
Beschäftigungszeit	Arbeitsverdienst (Pauschale und Wert der Sachbezüge) für die Beschäftigungszeit	Firmenstempel, Anschrift und Unterschrift des Arbeitgebers (bei Selbständigen, ihrem mittelb. Angehörigen sowie bei Kontrollstempel u. Unterschrift der Kasse)	
			vom
10.46			
1.1.31.12	634,92	Müller & Co. Auerbach-Mühlgrün Vogtland Engelhardt	
10.47			
1.1.36.2	123,69	Müller & Co. Auerbach-Mühlgrün Vogtland Engelhardt	
10.49			
6.3.33.3	62,64	CHEMISCHE WERKE Schneidwerkzeugfabrik Auerbach-Mühlgrün Vogtland	
10.47			
1.1.22.71	620,-	R. B. Morgner Auerbach-Mühlgrün Vogtland	
10.47			
1.1.31.12	131,37	Alfred Berghaus Auerbach-Mühlgrün Vogtland	
10.48			
1.1.31.12	2167,83	Alfred Berghaus Auerbach-Mühlgrün Vogtland	

1947 Alfred Berhaus
Präz. Schneidwerkzeug-Fabrik



Eintragungen der Arbeitgeber		Eintragungen der Arbeitgeber	
Name und Sitz des Betriebes	Art des Betriebes	Art der Beschäftigung	
1. Alfred Berghaus Auerbach/Vogl.	Werkzeugfabrik	Drehler	4.12.1944 24.4.1952
2. Vereinigung vollst. Betriebe JWA Abteilung Werkzeuge Werkzeugfabrik Auerbach/Vogl.			28.4.1952
3. VEB Werkzeugfabrik Auerbach VEB Leichtmaschinenbau			1.6.53
4.			
5.			

1953 – VEB Werkzeugfabrik
Auerbach – VVB Leichtma-
schinenbau



Name und Sitz des Betriebes (auch Verwaltung, selbst. Gewerbe, freier Beruf, Haushalt) (Stempel)	Versicherungs		Genauere Bezeichnung der Tätigkeit
	Beginn der Tätigkeit	Unterschrift des Betriebes; h. Selbständigen des Finanzamtes	
Vereinigung vollst. Betriebe Tewa Abteilung Werkzeuge Werkzeugfabrik Auerbach/Vogl.	1.1.52	Wiggy	Drehler
VEB Werkzeugfabrik Auerbach VVB WERKIN	1.1.1953	Wiggy	Drehler
VEB Werkzeugfabrik Auerbach	1.1.1954	Wiggy	Drehler
VEB Werkzeugfabrik Auerbach	1.1.1955	Wiggy	Hilfs- drehler
VEB Werkzeugfabrik Auerbach	1.1.1956	Wiggy	Hilfs- drehler
VEB Werkzeugmaschinenfabrik Auerbach	1.1.1957	Wiggy	Werk- schleifer
VEB Werkzeugmaschinenfabrik Auerbach	1.1.1958	Wiggy	Werk- schleifer
VEB Werkzeugmaschinenfabrik Auerbach	1.1.1959	Wiggy	Werk- schleifer

1953 – VEB Werkzeugfabrik Auerbach –
VVB WERKIN

1957 – VEB Werkzeugmaschinenfabrik Auerbach

Und was denken Sie, woher wir diese Unterlagen haben? Unsere Leserin Frau Kraus, die uns erst mit der Frage nach dem VEB Werkin konfrontierte, fand beim Stöbern in Unterlagen ihres Vaters selbst die Lösung.

Danke sagen möchten wir auch Familie Singer. Sie fanden bei Dachdeckerarbeiten am Wohnhaus Schneeberger Straße 1 alte Dokumente aus der Zeit vor dem Stadtbrand von 1834. Durch ihr umsichtiges Handeln, das verstaubte Bündel Papier nicht einfach im Müll zu entsorgen, sondern es dem Stadtarchiv zu übergeben blieben wichtige Zeitzeugen erhalten und bereichern nun unseren Archivbestand.



Frau Kluge übergab uns 2 alte Zeitungen aus dem Jahre 1937, die sie bei Arbeiten in Ihrem Haus als Dämm-material in der Diele fand. Auch bei ihr möchten wir uns hiermit bedanken.

Begleiten Sie sich nun Elke und Hilmar Jantke auf eine kleine Zeitreise und folgen Sie ihnen auf den Spuren von Arno Drescher.

Ein schönes Wochenende wünscht Ihnen

Ihr Stadtarchiv Auerbach
Regina Meier
Leiterin des Archivs im Namen aller Mitarbeiter